



# Hessische Theaterakademie

Newsletter  
Juni 2018

1

Theater Drachengasse | Wien  
von Studierenden der HTA

## Der Anti-Storch

Dorn ° Bering

Der Waldrapp ist ein grottenhässlicher Vogel. Wo ein Waldrapp auf dem Dach sitzt, brennt das Haus. Wo er auf dem Feld nach Würmern sucht, wächst kein Halm mehr. Wo er ins Fenster guckt, stirbt das erstgeborene Kind – so dachte man über ihn. Hat diese Rhetorik es leichter gemacht, ihn auszurotten? Können wir auf Hässlichkeit verzichten? Ist die Frage nach der Moral (auch) eine ästhetische? In einem theatralen Essay begeben sich Dorn ° Bering auf die Suche nach der Ästhetik unserer guten Vorsätze.



1

20h Theater Rampe Stuttgart  
von Studierenden der HTA

## Die Wiederentdeckung der Granteloper

FUX / mit: Léonard Bertholet, Tino Kühn, Hannah Müller /  
Musik: Paul Peuker, Nils Weishaupt (ATW) / Bühne:  
Annatina Huwiler / Kostüme: Katharina Sendfeld (ATW) /  
Licht & Video: Jost von Harleßem (ATW) / Sounddesign:  
Rupert Jaud (ATW) , Samuel Schwenk / Dramaturgie:  
Michaela Stolte / Produktionsleitung: Jasna Witkoski

Beschwert wird sich ständig und überall. Denn die Beschwerde ist das, was wir haben, um mitzuteilen, dass etwas schief läuft. Nörgeln, meckern, maulen, monieren, jammern, tadeln, mäkeln, granteln, beanstanden, aufzeigen, anmerken, anprangern. Alleine oder gemeinsam. Geheim oder öffentlich. Per Anruf, Demo, Petition. Das wird man ja wohl noch sagen dürfen! In unserer neuen Arbeit widmen wir uns ganz der Artikulation von Widerspruch – von der folgenlosen Klage bis hin zum aufrührerischen Protest. Dafür entdecken wir das uralte, fast vergessene Musiktheaterformat der Granteloper wieder. Diese wurde einst erdacht, um den Sorgen und Nöten der Unterdrückten eine Gesangsstimme zu verleihen und sie in einem beispiellosen Gesamtkunstwerk zu voller Blüte zu entfalten. Nicht zuletzt wegen dieses hehren Anspruchs ist die Granteloper nie verwirklicht worden. Das müssen wir jetzt übernehmen. Ob ganze politische Systeme, eine misslungene Ampelschaltung, der Tod im Allgemeinen, die fehlende Mandel in der Olive oder die unsäglichen Qualen der Liebe – alles kann zum Gegenstand unseres Argwohns werden. Wie es sich für eine echte Granteltruppe gehört, ziehen wir mit Grantelchor und Grantelorchester durchs Land und erkunden, was es ausrichten kann, singend die Stimme zu erheben. Denn wenn die Zeit für die Granteloper jemals reif war, dann jetzt!



2

Theater Drachengasse | Wien  
von Studierenden der HTA

## Der Anti-Storch

Dorn ° Bering.



2

20h

Theater Rampe Stuttgart  
 von Studierenden der HTA  
**Die Wiederentdeckung der Granteloper**  
 FUX

**ATW**  
 Institut für Angewandte  
 Theaterwissenschaft



5

Theater Drachengasse | Wien  
 von Studierenden der HTA  
**Der Anti-Storch**  
 Dorn ° Bering

**ATW**  
 Institut für Angewandte  
 Theaterwissenschaft

6

Theater Drachengasse | Wien  
 von Studierenden der HTA  
**Der Anti-Storch**  
 Dorn ° Bering

**ATW**  
 Institut für Angewandte  
 Theaterwissenschaft

6

18h

Berlin (HAU 1)  
 von Studierenden der HTA  
**MICRO THEATRE: "La dolce vita"**  
 Monica Duncan & Romuald Krężel  
 MIKRO THEATER Romuald Krężel und Monica Duncan,  
 Studierende des Instituts für Angewandte  
 Theaterwissenschaften in Giessen, sind von der  
 Komuna/Warszawa eingeladen, eins von zwölf Mikro  
 Theatern zu inszenieren. Mikro Theater sind 16- minütige  
 Performances, die unter bestimmten Restriktionen  
 erarbeitet werden müssen: die KünstlerInnen dürfen nur  
 vier Bühnenscheinwerfer, zwei Mikrophone, einen Beamer  
 und eine "kleine" Requisite benutzen. Krężel`s und  
 Duncan`s Performance heisst „La dolce vita“ und ist  
 inspiriert von den Arbeiten des polnischen Performance  
 Künstlers Oskar Dawicki. Sie entwickeln eine partizipative  
 Performance, die die ökonomische Einflüsse auf Kunst und  
 Kunstproduktion zum Thema macht.

**ATW**  
 Institut für Angewandte  
 Theaterwissenschaft



6

19.30h

Staatstheater Darmstadt  
 mit Studierenden der HTA  
**Der Menschenfeind**  
 Komödie von Molière | Deutsch von Jürgen Gosch und  
 Wolfgang Wiens  
 Theatervorstellung mit Hans-Christian Hegewald

Alceste hat mit der Welt der Heuchler gebrochen. Dennoch kämpft er weiter - mit sich und allen anderen: Mit seinem Freund Philinte streitet er in glanzvollen Rededuellen darum, ob ein ehrliches Leben im falschen möglich ist. Mit seinem eitlen Konkurrenten Oronte ringt er um die Gunst der begehrten Witwe Célimène. Ihr will er ein klares Liebesbekenntnis abpressen. Dabei begeht er einen Fauxpas, der in den besten Beziehungen vorkommt: Alceste glaubt zu wissen, wie seine Angebetete "wirklich" ist. Er möchte Célimène aus ihrem Umfeld lösen, in der Erwartung, ihr wahrer Wesenskern käme zum Vorschein. Doch Célimène ist in ihrer Spektakel-Gesellschaft ganz glücklich: Meisterhaft beherrscht sie die Selbst-Inszenierung. Genussvoll und schlagfertig spielt sie sowohl verschiedene Rollen als auch geschickt auf der Klaviatur gesellschaftlicher Konventionen. Ganz anders Alceste: Umgeben von Menschen, die alle behaupten, individuell (in-dividuell = "un-teilbar") zu sein, ist Alceste tatsächlich und mit absoluter Konsequenz im Wortsinn Individualist



**DAS THEATER**  
 staatstheater darmstadt

("Unteilbares", "Einzelding"). Das führt dazu, dass er nicht mehr sieht, was er mit seinen Mitmenschen gemein hat, was er mit anderen teilt. Das über 350 Jahre alte Stück bleibt eine kluge Komödie über die vagen Grenzen von Diplomatie zu Lüge, die in Zeiten von alternativen Fakten, moderner Liebe und vagen Freundschafts-Begriffen elegant an aktuelle Diskurse anschließt. Mit leichter, brillanter Sprache bringt sie die notwendige Tiefe in das oft verbohrt Ringen um Wahrheit(en).

6

21:00h

Thalia in der Gaußstraße (Garage), Hamburg  
Im Rahmen von Körper Studio Junge Regie 2018  
Von Studierenden der ATW

**Irgendwas für irgendwen an irgendeinem Tag im Juni**

Regie, Konzept und Idee Arthur Romanowski  
Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Gießen

Life is like a box of confusion. You always know what you get: It's chocolate. – Aber irgendwas muss doch heute noch möglich sein, und sei es nur was für mich. Ich ruf dich an, geh doch endlich ran, dann machen wir einen Spaziergang oder lesen ein Buch. Dem Autor, Regisseur und Performer Arthur Romanowski ist dabei zuzusehen, wie er versucht, eine Bühne als Möglichkeitsraum persönlichen Handelns zu verstehen: Was kann ich tun, was will ich tun? IRGENDWAS FÜR IRGENDWEN! UND SEI ES NUR FÜR MICH!

6

22.04h  
Premiere

Rundfunk Berlin-Brandenburg  
von Studierenden der HTA

**Ankommen, um nicht zu bleiben (Feature)**

Matthias Jochmann

Die Fremde Normalität, die Heimat nur ein Zwischenstop. Das Leben von FlugbegleiterInnen ist bestimmt von kurzen Aufenthalten in fremden Kulturen. Heute Las Vegas, morgen Lagos, nächste Woche Astana. Dazwischen Wäsche waschen in den eigenen vier Wänden, die wohl manchmal fremder sind, als Flughäfen und Hotellobbies. Das Feature hört in das Leben dreier FlugbegleiterInnen und geht der Frage nach, was Heimat ausmachen und wie das ständige Überschreiten von Grenzen Heimat neu definieren könnte. Ausgehend von dem starren Bild, das Fluggäste sich wohl oft von FlugbegleiterInnen machen, sammelt das Feature ganz persönliche Eindrücke aus dem Leben im Transit.

Buch + Regie: Matthias Jochmann Redaktion: Mareike Maage Regieassistentz: Oliver Reisch

Produktion: rbb 2018

**ATW**  
Institut für Angewandte  
Theaterwissenschaft

7

Theater Drachengasse | Wien  
von Studierenden der HTA

**Der Anti-Storch**

Dorn ° Bering

**ATW**  
Institut für Angewandte  
Theaterwissenschaft

7

10.30h

Badische Landesbühne Bruchsal  
mit Studierenden der HTA

**Die Prinzessin und der Schweinehirt**

Mit: Norhild Reinicke, Frederick Kienle Regie: Meike Hedderich (Regie HfMDK) Kostüme: Maren Steinebel  
Musik: Franz Träger

  
Hochschule für Musik  
und Darmstädter Kurse  
Frankfurt am Main

Elena liebt Spieluhren. Sie ist neu in die Stadt gezogen und ihre Klassenkameraden haben wenig übrig für ihre Faszination. Nach einem Streit steht Emanuel vor ihrer Tür, er will sich entschuldigen und fragt, was es mit diesen Spieluhren denn auf sich habe. Daraufhin erzählt Elena die Geschichte ihres Ur-Ur- Ur-Ur- Urgroßvaters, des Prinzen von Welte.

7

18h  
HTA-  
Ringvorlesung

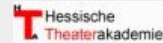
Künstlerhaus Mousonturm, Waldschmidtstraßer 4, 60316 Frankfurt am Main  
HTA Ringvorlesung

**Für ein Theater, das wir noch nicht kennen. Gespräch mit Heiner Goebbels (Frankfurt).**

Dramaturgien der Theaterarchitektur - Ringvorlesung  
Kuratiert von Prof.Dr.Nikolaus Müller-Schöll (Goethe-Universität, Theaterwissenschaft)

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie im Sommersemester 2018.

Einen Überblick über die Veranstaltungen finden Sie unter:  
[www.hessische-theaterakademie.de](http://www.hessische-theaterakademie.de).



7

20h

Stadttheater Gießen  
mit Studierenden der HTA

**AUTOUR – REISE UM DEN MOND |**

Sprechoper nach Jules Verne  
Jost von Harleßem (Angewandte Theaterwissenschaften):  
Inszenierung und Bühne Katharina Sendfeld (Angewandte Theaterwissenschaften): Bühne und Kostüme Musikalische Leitung: Christian Keul Inszenierung: Jost von Harleßem

Am Morgen des 12. April 1961 gelangt Yuri Gagarin als erster Mensch in den Weltraum. Hundert Jahre vorher veröffentlicht Jules Verne AUTOUR DE LA LUNE. Nie zuvor wurde der Aufbruch in das Unbekannte so realitätsnah beschrieben. Was wartet fernab der Umlaufbahn? Fremde Zivilisationen, Naturwunder, Schätze? Der Autor versetzt drei Personen als unfreiwillige Helden der Science-Fiction- Literatur in Beschleunigung. 57 Jahre später ist wieder ein 12. April: der internationale Tag der bemannten Raumfahrt. Der Start der Raumkapsel mutiert zur Ouvertüre. Eine bis in den Irrsinn verdichtete Kammeroper befördert Michel Ardan, Captain Nicholl und Impey Barbicanne an die Grenzen des Verstandes. Ein Abenteuer im luftleeren Raum. In seiner ATW-Masterarbeit AUTOUR – REISE UM DEN MOND untersucht Jost von Harleßem fantastische Literatur und ihre Nähe zur Oper.



8

Theater Drachengasse | Wien  
von Studierenden der HTA

**Der Anti-Storch**

Dorn ° Bering



8

Theater Freiburg | Werkraum  
von Studierenden der HTA

**Die Verwandlung**

nach einer Novelle von Franz Kafka  
Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (ATW), Michael Kaiser, Maren Wiese (Alumna ATW) | Bühne und Kostüme: Nina Hofmann | eine Produktion des Theaters Freiburg ab 10 Jahren



8

17h Thalia in der Gaußstraße (Garage), Hamburg  
Im Rahmen von Körber Studio Junge Regie 2018  
HfMDK Regie

### **Die Nashörner**

nach Ionescos Nashörner

Es spielen: Katharina Wittenbrink, Robert Will, Anne Kapsner  
Regie: Sophia Stürmer  
Dramaturgie: Björn Fischer  
Kostüm- und Bühnenbild: Maylin Habig  
Sounddesign: Richard Millig  
choreografische Mitarbeit: Richard Oberscheven  
Lichtkonzept: Meike Weigel  
Produktionsleitung: Emilia Schmidt  
Künstlerische Betreuung: Daniel Schauf

„Wenn Nacktheit die Scham ablegt, dann tut sie dem Hinsehen etwas an, dann macht sie das Hinsehen schwer erträglich.“ (Hans Joachim Müller über Olympia von Édouard Manet)

Ionescos Nashörner waren seit der Uraufführung von 1959 Nazis, Kommunisten, Massenmenschen, vor allem aber waren sie nie da. Ständig wird über sie gesprochen, scheinen sie der Verursacher von Zerstörung, Hysterie und letztendlich dem Ende der menschlichen Geschichte zu sein. Dennoch wird das Stück von einer spürbaren Sehnsucht nach dem Nashorn als Nashorn durchzogen. Seine Körperlichkeit und Wildheit weckt das Verlangen der Menschen und treibt sie dazu, sich selbst verwandeln zu wollen. In ihrer Abschlussinszenierung geht die Regiestudentin Sophia Stürmer mit ihrem Team diesem Begehren nach und fragt, was es heute heißen kann, Nashorn zu sein und wie sich das mit dem Recht und der Forderung nach einem „anders sein“ verbinden lässt. Eine Suche bei der Mensch und Tier zu Kippbildern werden und jede Form ihrer Annäherung immer schon eine Grenzüberschreitung darstellt.



8

19h Thalia in der Gaußstraße (Garage), Hamburg  
Im Rahmen von Körber Studio Junge Regie 2018  
HfMDK Regie

### **Die Nashörner**



8

19.30h Stadttheater Gießen  
mit Studierenden der HTA

### **mit einem Namen aus einem alten Buch**

Szenisches Konzert von Heiner Goebbels  
Inszenierung: Heiner Goebbels  
Musikalische Leitung: Pablo Druker  
Hannes Schladebach (Angewandte Theaterwissenschaft): Regieassistenz

Die Auseinandersetzung mit Text als Material, Klang, Struktur und Körper, ist der gemeinsame Ausgangspunkt der Kompositionen, die der international renommierte Komponist, Hörspiel- und Theatermacher Heiner Goebbels in Szene setzt. Die Texte konfrontiert er mit der Erscheinungsform, in der sie uns begegnen, der musikalisch-rhythmischen Struktur, ihrer Syntax, ihrer Phrasierung, ihrem Timbre. Über die Musikalität der Sprache und das Arrangement von Raum, Klang und Licht wird in tiefere Schichten von Wahrnehmungs- und Sinnpotentialen vorgedrungen. Ein szenisches Konzert, das die Kraft der Literatur feiert. Der bekannte Schauspieler David Bennent konnte für das szenische Konzert gewonnen werden. Zusammen mit Lisa Charlotte Friedrich wird er als Sprecher mit Texten von Alain Robbe-Grillet, Heiner Müller, Hugo Hamilton und Rainald Goetz den Abend bereichern.



9

Theater Drachengasse | Wien  
 von Studierenden der HTA  
**Der Anti-Storch**  
 Dorn ° Bering



9

18h  
 Mousonturm Frankfurt  
 von Studierenden der ATW

**Liebe**  
 Leander Ripchinsky  
 Leander Ripchinsky ist Performance-Künstler und in verschiedenen Konstellationen und Genres tätig. „Liebe“ basiert auf seiner persönlichen Suche nach Möglichkeiten, sowohl kontinuierlich mit alten Lieben zusammenzuarbeiten als auch neuen Sehnsüchten und Intuitionen künstlerisch nachzugehen. Für die Sammlung „Liebe“ bat Ripchinsky bislang 50 Künstlerinnen und Künstler um eine Kollaboration, um gemeinsam jeweils ein Solo für ihn zu erarbeiten. Diese Soli spielen mit unterschiedlichen Zeitlichkeiten und Vertrautheiten und sollen im Körper Ripchinskys dauerhaft konservierbar werden, sodass über die Jahre immer wieder aktuelle Versionen der Performances gezeigt werden können. Am Mousonturm gibt es erstmals die Gelegenheit, einzelne Stücke aus der immer weiter wachsenden Sammlung von Bühnen-Performances zu erleben.



9

19.30h  
 Stadttheater Gießen  
 mit Studierenden der HTA  
**mit einem Namen aus einem alten Buch**  
 Szenisches Konzert von Heiner Goebbels



9

20h  
 Premiere  
 Marktplatz Wipfeld  
 von Studierenden der HTA

**(M)ein Stück Dorf**  
 Corinna Huber (Dramaturgie), Ralf Schramm (Bühne), Max Sauer (Inszenierung) mit Bürger\_innen aus Wipfeld | Ein Projekt der Bürgerbühne Wipfeld  
 Anlässlich eines Ortsjubiläums blickt diese Inszenierung nicht zurück, sondern in die Gegenwart. Es wird kein Dorfsstück gespielt, sondern ein Stück aus dem Dorf heraus entwickelt. Jeder Akteur bringt sein eigenes Stück Wipfeld mit. Die eigenen Perspektiven auf das Dorf, die Positionen im Dorf und die Geschichten des Dorfes werden verhandelt und inszeniert. Es entsteht ein Spektakel mitten in Wipfeld. Der Marktplatz wird zur Bühne, die Bürger\_innen zu Spieler\_innen.



10

Theater Freiburg | Werkraum  
 von Studierenden der HTA  
**Die Verwandlung**  
 nach einer Novelle von Franz Kafka  
 Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (ATW)



10

19.30h  
 Stadttheater Gießen  
 mit Studierenden der HTA  
**mit einem Namen aus einem alten Buch**  
 Szenisches Konzert von Heiner Goebbels



10

20h Mousonturm Frankfurt  
von Studierenden der ATW  
**Liebe**  
Leander Ripchinsky



**ATW**  
Institut für Angewandte  
Theaterwissenschaft

11

20h Thalia Theater Hamburg  
HfMDK Regie  
**Das Wetter**

Regie: Jan Philipp Stange, Bühne: Jakob Engel, Kostüme: Anthoula Bourna, Video: Jonas Alsleben, Ton: Jacob Spengemann, Dramaturgie: Matthias Günther mit Frank Böttcher, Bekim Latifi, Friederike Zörner uva.

Ein feiner Nebelvorhang hängt über den Morgenstunden. Von der See her weht schwacher Wind in Richtung eines südöstlichen Tiefdruckgebiets. Nach dezentem Druckabfall in Bodennähe verstärkt er sich, trägt den Nebel fort und entblößt am späten Vormittag die Frühlingssonne. Sie geht still auf ihren Zenit zu und erwärmt die aufsteigende Luft, bis gegen zwei Uhr die Höchsttemperatur erreicht wird. Am frühen Nachmittag schieben sich Wolken vor die Szene. Winde fahren auf. Leichter Nieselregen kündigt einen Wetterumschwung an. Lange hatte das Theater kein Dach über dem Kopf. Es fand unter freiem Himmel statt, direkt unter den Augen der Götter. Wind und Wetter waren natürliche Bestandteile der Dionysien, Blitz und Donner spielten in der Tragödie sich selbst. Die unbeherrschbare Natur war unteilbar verbunden mit der Poesie. Inzwischen sind Himmel und Theater getrennt. Die Angst vor dem, was „draußen“ ist, hat das Wetter ausgesperrt. Dabei ist das Naturschauspiel der Ursprung des Dramas – Katastrophe und Katharsis sind Geschwister.



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

11

20h Mousonturm Frankfurt  
von Studierenden der ATW  
**Liebe**  
Leander Ripchinsky



**ATW**  
Institut für Angewandte  
Theaterwissenschaft

12

Theater Drachengasse | Wien  
von Studierenden der HTA  
**Der Anti-Storch**  
Dorn ° Bering

**ATW**  
Institut für Angewandte  
Theaterwissenschaft

12

20h Schauspiel Frankfurt  
von Studierenden der HTA  
**8BAR LEBEN!**  
Lieder für eine bessere Verfassung  
Regie und Ausstattung Daniela Kranz Musik Günter Lehr  
Dramaturgie Ursula Thinnies



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

Wie wollen wir leben? Zusammen, frei, in Frieden, rücksichtsvoll, mit unveräußerlichen Grundwerten. Können wir uns darauf nicht schnell einigen? Mit den acht Studierenden des Schauspielstudios entsteht in der Panorama Bar ein Liederabend über die Sehnsucht



nach Veränderung und größerem Zusammenhalt – für eine bessere Verfassung. Dass nicht jeder revolutionäre Gedanke, der sich hochprozentigem Alkohol verdankt, dem Realitätscheck der verkateren Neubetrachtung standhält, scheint selbstverständlich. Und doch – kommen einem nicht in einer Bar die besten Gedanken, trifft man hier nicht die besten Gefährten, um über Utopie und Revolution zu singen? Lieder unserer liebsten Songwriter voller Hoffnung und Wärme an einem der coolsten Orte der Stadt.

13

Theater Drachengasse | Wien  
von Studierenden der HTA  
**Der Anti-Storch**  
Dorn ° Bering



13

19.30h

Theater Strahl Berlin  
HfMDK Regie  
**KRIEG. Stell dir vor, er wäre hier**  
von Janne Teller - Aus dem Dänischen von Sigrid C. Engeler  
Regie: Anna Vera Kelle (HfMDK)/ Bühne: Lilian Matzke / Mit Jennifer Jefka und Moses Leo  
Stell dir vor, es ist Krieg - nicht irgendwo weit weg, sondern hier in Europa! Die demokratische Politik ist gescheitert und faschistische Diktaturen haben die Macht übernommen. Du lässt das alles hinter dir. Du bist auf der Flucht. In einem ägyptischen Flüchtlingslager versuchst du mit deiner Familie ein neues Leben zu beginnen. Weil du keine Aufenthaltsgenehmigung hast, kannst du nicht zur Schule gehen, kein Arabisch lernen, keine Arbeit finden. Du fühlst dich als Außenseiter und sehnst dich nach Zuhause. Doch wo ist das?

Die junge Regisseurin Anna Vera Kelle greift dieses eindringliche Gedankenexperiment für das Theater auf.

Tickets und Infos: 030/69599222 EURO 16,00/ 10,00/ 7,50  
<http://www.theater-strahl.de>

*Eine Kooperation des Theater Strahl Berlin und der HfMDK, Studienprojekt III, Regie, Ausbildungsdirektor: Hans-Ulrich Becker*



14

Theater Drachengasse | Wien  
von Studierenden der HTA  
**Der Anti-Storch**  
Dorn ° Bering



14

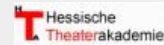
11h

Theater Strahl Berlin  
HfMDK Regie  
**KRIEG. Stell dir vor, er wäre hier**





14

18h  
HTA-  
RingvorlesungKünstlerhaus Mousonturm, Waldschmidtstraße 4, 60316  
Frankfurt am Main  
HTA Ringvorlesung**Serge von Arx (Professor für Szenographie,  
Norwegische Theaterakademie): "Das  
Theatrale in der Stadt"**Dramaturgien der Theaterarchitektur - Ringvorlesung  
Kuratiert von Prof.Dr.Nikolaus Müller-Schöll (Goethe-  
Universität, Theaterwissenschaft)  
Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie im  
Sommersemester 2018. Einen Überblick über die  
Veranstaltungen finden Sie unter: [www.hessische-  
theaterakademie.de](http://www.hessische-<br/>theaterakademie.de).

14

20h

Schauspiel Frankfurt  
mit Studierenden der HTA**EINIGE NACHRICHTEN AN DAS ALL**Studiojahr Schauspiel  
Regie Marc PrättschBühne: Philipp Nicolai Kostüme: Tine Becker Dramaturgie:  
Judith Kurz Besetzung: Lisa Eder, Kristin Alia Hunold,  
Vincent Lang, Philippe Ledun, Nicolas Matthews, Nelly  
Politt, Christina Thiessen, Felix Vogel

Wir verschicken Nachrichten ohne Ende – per SMS, WhatsApp, Twitter, E-Mail oder was auch immer. Eine Heilsbotschaft ist nicht mehr dabei, keine Gewissheit, die für alle gilt. In Wolfram Lotz' Theaterwelt gibt es eine Satellitenschüssel, die Tonsignale ins All schicken kann. Der Leiter des Fortschritts sucht nach Nachrichten und Begegnungen, die dem All etwas über das Leben mitteilen. Und so treten sie auf, die kleinen und großen Glückssucher: der kleinwüchsige Purl, der spastische Lum, die dicke Frau, der alleinerziehende Vater, die totgeglaubte Hilda, der Wissenschaftler Rafinesque, der Politiker Pofalla und der auferstandene Dichter Kleist. Sie alle sprechen von ihren Sehnsüchten, suchen nach dem Sinn und finden doch nur Vergänglichkeit. Wolfram Lotz hat einen wunderbar tragikomischen Reigen über das Leben in utopielosen Zeiten geschrieben. Er zählt zu den wichtigsten Gegenwartsautoren und wird mit diesem 2010 entstandenen Theaterstück zum ersten Mal in Frankfurt vorgestellt. Es spielen die acht jungen Schauspielerinnen und Schauspieler des Studiojahrs.

Das Studiojahr Schauspiel wird ermöglicht durch die  
Aventis Foundation, Crespo Foundation und die Dr.  
Marschner Stiftung.



15

Theater Drachengasse | Wien  
von Studierenden der HTA**Der Anti-Storch**

Dorn ° Bering



15

11h

Theater Strahl Berlin  
HfMDK Regie**KRIEG. Stell dir vor, er wäre hier**

16

Theater Drachengasse | Wien  
 von Studierenden der HTA  
**Der Anti-Storch**  
 Dorn ° Bering



21

18h  
 HTA-  
 Ringvorlesung

Künstlerhaus Mousonturm, Waldschmidtstraße 4, 60316  
 Frankfurt am Main  
 HTA Ringvorlesung  
**Cathy Turner (Exeter): Colliding logics of  
 architecture and performance**  
 Dramaturgien der Theaterarchitektur - Ringvorlesung  
 Kuratiert von Prof.Dr.Nikolaus Müller-Schöll (Goethe-  
 Universität, Theaterwissenschaft)



Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie im  
 Sommersemester 2018.  
 Einen Überblick über die Veranstaltungen finden Sie unter:  
[www.hessische-theaterakademie.de](http://www.hessische-theaterakademie.de).

21

20h  
 zum letzten  
 Mal

Stadttheater Gießen  
 mit Studierenden der HTA  
**AUTOUR – REISE UM DEN MOND |**



21

20h

Mousonturm Frankfurt  
 von Studierenden der ATW

### Retrospective

Romuald Krężel

Romuald Krężel arbeitete als Schauspieler, bevor er anfang  
 Choreografie und Performance in Gießen zu studieren. Er  
 spielte nicht nur in Theaterstücken und Filmen, sondern  
 wirkte vor allem, spezialisiert auf die Rolle des  
 sympathischen Typen von nebenan, in zweiundzwanzig  
 TV-Werbespots mit, u.a. für das Schmerzmittel Metafan, für  
 Bosch und Kaufland. In seiner Abschlussarbeit blickt  
 Romuald Krężel auf diese Vergangenheit zurück: Befindet  
 er sich gerade am Beginn oder eher am Ende einer  
 Karriere? In „Retrospective“ erforscht Krężel die  
 Unterschiede und Grenzen zwischen der Arbeit, die man  
 tun will, und der Arbeit, die man tun muss. Er folgt den  
 Ambivalenzen künstlerischer Arbeit und sucht nach  
 Strategien, Nein zu sagen – nicht indem man das  
 Arbeitsfeld verlässt, sondern indem man so tut, als folge  
 man dessen sich ständig wandelnden Regeln.



22

18h

Mousonturm Frankfurt  
 von Studierenden der ATW  
**Retrospective**  
 Romuald Krężel



23

Theater Freiburg | Werkraum  
von Studierenden der HTA  
**Die Verwandlung**



24

Theater Freiburg | Werkraum  
von Studierenden der HTA  
**Die Verwandlung**



26

13h University for the Arts Utrecht, Netherlands.  
von Studierenden der HTA  
**Dis/Orientation**  
Glogowski/Hecke/Hoesch

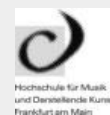
"I might as well be in someone else's burrow, I thought, and its owner is now digging towards me." (F. Kafka: The Burrow)

To every situation we find ourselves in, the quest for orientation is our primary conscious or subconscious response, putting space, time and subjectivity in order. Orientation means to have an overview; to define inside and outside, center and margins, subject and object; to frame situations and anticipate changes; to bear responsibility and make decisions. Only those who orientate themselves can act as sovereign beings, shape their relations to the world and claim ownership. But orientation is fragile, capricious, and deceptive – it can be lost, controversial, or manipulated. All the routines, signposts and technical devices that help us to stay on track cannot prevent the existential experience of lost orientation. In fact, disorientation is always part of the orientation game – as orientation means to be above things: to abstract from a situation, impose structures on it and rule out all differing potentials. The loss of orientation, therefore, can also be a regain of connection to the concrete experience of our senses. In this collaborative workshop, we want to stimulate the interplay of orientation and disorientation by aesthetic means: Which positions, perspectives and movements is orientation dependent on – and how could they be shifted, subverted, or blocked? Can dis/orientation open up the viewer's experience to new, unforeseen spaces – and which role does imagination or narration play in that?



27

11h Badische Landesbühne Bruchsal  
mit Studierenden der HTA  
**Die Prinzessin und der Schweinehirt**  
Mit: Norhild Reinicke, Frederick Kienle Regie: Meike Hedderich (Regie HfMDK) Kostüme: Maren Steinebel  
Musik: Franz Träger



27

13h University of the Arts Utrecht, Netherlands.  
von Studierenden der HTA  
**Dis/Orientation**  
Glogowski/Hecke/Hoesch

28

18h  
HTA-  
Ringvorlesung

Frankfurt LAB, Schmidtstraße 12  
HTA Ringvorlesung

**Stadt. Raum. Theater. Gespräch mit Philipp Oswald (Kassel, Berlin)\***

Dramaturgien der Theaterarchitektur - Ringvorlesung  
Kuratiert von Prof.Dr.Nikolaus Müller-Schöll (Goethe-Universität, Theaterwissenschaft)

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie im Sommersemester 2018.

Einen Überblick über die Veranstaltungen finden Sie unter:  
[www.hessische-theaterakademie.de](http://www.hessische-theaterakademie.de).

\*Voraussichtlich anlässlich der Eröffnung der Übernahme einer Ausstellung, die Entwürfe von Architekturstudierenden aus Kassel (Klasse von Philipp Oswald) für den Bau einer temporären Theaterspielstätte auf dem Goethe-Platz zeigt. (Details tbc)



**Weitere Projekte, Ausstellungen, Installationen und Hinweise**

30.5.

Premiere

Verschiedene Orte in Gießen  
von Studierenden der HTA

**Theatermaschine 2018**

Studierenden des Instituts für Angewandte  
Theaterwissenschaft

-

3.6.

DIE THEATERMASCHINE BEFESTIGT EINE LEICHTERE ODER EMPFINDLICHERE STRUKTUR AN EINEM MASSIVEN TRÄGER. THEATERMASCHINEN SIND MEIST SCHWERER, STEIFER UND SCHWINGUNGSFESTER ALS DIE DARAN ODER DARAUFGEBEFESTIGTEN BAUELEMENTE. SIE SOLLTEN SICHERHEIT GEGENÜBER GRUNDBRUCH BIETEN, WOFÜR SIE BEMESSEN WERDEN. THEATERMASCHINEN GELTEN ALS SCHNITTSTELLE ZWISCHEN VERSCHIEDENEN FUNKTIONS- UND STRUKTURBEREICHEN. SIE ERFÜLLEN OFTMALS SOWOHL DIE FUNKTIONSKRITERIEN DER TRAGENDEN ALS AUCH DER BEFESTIGTEN STRUKTUR. SONDERFORMEN DIENEN DER ENTKOPPLUNG ODER TRENnung VON STRUKTUREN (Z. B. ELASTISCHE FUNDAMENTE ODER AKTIVE AUFLAGER). THEATERMASCHINEN KÖNNEN AUCH TEILE EINER GRÖßEREN STRUKTUR SEIN, DIE WIEDERUM FUNDAMENTIERT WIRD.



Theatermaschine ist die jährliche Werkschau der Studierenden des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft (JLU Gießen), die aktuelle Arbeiten an verschiedenen Orten in Gießen zeigt. Neben Performances und Bühnenstücken finden auch Installationen, Workshops, Vorträge, Konzerte und Kritikgespräche statt.

Die diesjährige Theatermaschine stellt sich vom 30. Mai bis zum 3. Juni als metaphorische Baustelle dar. Dieser (nicht) Ort entfaltet sich im andauernden Werden und Entstehen, wobei Neues, welches ständige Veränderungen erfährt niemals als abgeschlossen betrachtet werden kann.

Mehr Infos: [theatermaschine-giessen.de](http://theatermaschine-giessen.de)  
<http://theatermaschine-giessen.de>

28.6.

-

1.7.

Mousonturm Frankfurt  
von CuP Studierenden

### **Rough Proposals 2018**

MA Choreografie und Performance (CuP), Institut für  
Angewandte Theaterwissenschaft Gießen

Es ist wieder so weit! Für vier Tage beziehen wie jedes  
Jahr Studierende des Masterstudiengangs „Choreographie  
und Performance“ des Instituts für Angewandte  
Theaterwissenschaft in Gießen den Mousonturm. Mit ihrem  
Festival stellen sie gängige Regeln auf den Kopf.  
Kuratieren, Inszenieren, Performen gehen fließend  
ineinander über und alles wird zum Gegenstand  
choreografischer Auseinandersetzung. Ökonomische  
Strukturen, politischer Aktivismus, die Rhythmen des  
Alltags, Grenzen zwischen Gewalt und Vertrauen, post-  
ironische Narrative und vieles mehr erobern die Bühnen,  
Foyers und Gänge des Mousonturms. „Rough Proposals“  
präsentiert Skizzen und fertige Performances, eröffnet  
künstlerische Denkräume und lädt zu Experimenten ein.

ATW  
Institut für Angewandte  
Theaterwissenschaft



## Vorschau Juli 2018

05.07., 18h, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Eschersheimer Landstraße 29, 60322 Frankfurt am Main, Raum A207. **Ulrike Haß (Bochum, Berlin): Am Ende der Straße. Zum Gefüge des Stadttheaters.** HTA Ringvorlesung, Kuratiert von Prof.Dr.Nikolaus Müller-Schöll (Goethe-Universität, Theaterwissenschaft) /// 12., 13., 14.07., Frankfurt LAB. **Studienprojekt II des 2. Jahrgangs Regie** HfMDK Regie, Studiengang Regie der HfMDK /// 12.07., 18h, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Eschersheimer Landstraße 29, 60322 Frankfurt am Main, Raum A207. **Juliane Votteler (Stuttgart): Dann mach nur einen Plan" - (k)ein Theater für Augsburg?** HTA Ringvorlesung, Kuratiert von Prof.Dr.Nikolaus Müller-Schöll (Goethe-Universität, Theaterwissenschaft).

*Stand: 19.05.2018, Alle Angaben ohne Gewähr.*